

**Will-er-beten** s. *Willebat*.

**Willholz** s. 483, 35 ff.

**willig 1.** Wie schd. 'gefügig', 'gehorsam', 'bereit' [allgemein]. *Inse Heinrech är n welleger Jönge* [Dsbj.]. – 2. a. \*'brünstig (von der Stute)' [Verbreitung s. Abb. 45]. – b. \*'brünstig (von der Ziege)' [Leuderd.-Ho (neben *bökisch* (s. d.))].

Formen: *welij* Wiss., *welx* Obob. Rbhsn. (1); *wilix* Weidenhsn.-Bi, *welig* Steina-Zi (2). – Zur Abb. 45: Die wortgeographische Skizze beruht vollständig auf unserem Material. Ergänze einen Verweis auf die Abb. bei *meisch* (2, 307, 35 ff.), *ragig* (2, 750, 24 ff.), *reisch* (2, 828, 38 ff.), *rossen* (2, 898, 11 ff.), *ros-sicht* (2, 898, 59 f.), *rossig* (2, 898, 61 ff.), *rossisch* (2, 899, 12 ff.) und *tretisch* (125, 55 ff.); ergänze bei *läufig* (2, 55, 50 ff.) und *ranzig*<sup>1</sup> (2, 765, 22 ff.) die vorliegende Bedeutungsangabe und ebenfalls einen Verweis. Vgl. zu *meisch* den abweichenden Stichwortansatz *meidisch* (und seine Begründung) im Thüringischen Wbch. 4, 586. – Vgl. zu w. 1 noch C. 916, Frankfurter Wbch. 6, 3560, Rheinisches Wbch. 9, 525, 60 ff., Thüringisches Wbch. 6, 1006, Deutsches Wbch. 14 II, 179 ff., und *Wille*.

**willisch** = *willig 2 a* (s. d.) [Verbreitung s. Abb. 45].

**Willjee** s. 424, 52 ff., und *Huilier*.

**Willkomm M.** Willkommensgruß [Wsl. Höhr-Uw Zi Dsbj.]. *Dä hood kaan guure W. kriit* 'ist schlecht empfangen worden' [Wsl.], auch scherzhaft ironisch in (*schine*) *Wellkomm kreie* 'schlecht empfangen werden', 'Schelte, Schläge erhalten' [Obgzb.].

Formen: *wilkom* Wsl., *welkom* Höhr Obgzb. – Vgl. C. 916, Frankfurter Wbch. 6, 3560, und *willkomm(en)*.

**willkomm(en)** Adj. Wie schd. 'gern gesehen'. Mit den Begrüßungsformeln *seid* (*auch*) w. [Nausis-Zi Engler.-La], w. *aach* [Treis a.d. Lumda-Gi] oder einfach w. [Dsbj. Rbhsn.] wird der Besucher empfangen; häufige Antwort darauf: *Ich seng doch do* [Nausis, ähnl. Engler.]. – Rda. s. 3, 36, 57 ff.

Formen: *welkomän* Rbhsn., *wilkom* Engler., *welkom* Nausis. – Vgl. Frankfurter Wbch. 6, 3560, und *Willkomm*.

**Willkür F.** Wie schd. *Allewail gett alles nå Wellkeer* 'nach eigenem Gutdünken' [Dsbj.].

**Willofs Ort** im Keis La. Spotnamen s. *Beerlatz*.

**willsagen** (*wil sä*) Floskel im Sinne von 'das soll heißen', 'möchte ich sagen', 'sozusagen' [Nst.].

**Wilpert(-)** s. *Wildbret(-)*.

**wimbeln** 'zerschlagen' [Fu]. Vgl. V. 454.

**Wimen** s. *Wiemen*.

**Wimmel M.** \*'Schmetterling' [Verbreitung s. Bd. 3 Abb. 9]. – Zu W als Grundwort s. 2, 538, 30 ff.

**wimmelig**, *-licht* 'beweglich', 'wimmelnd' [Flb. Eschr.]. Vgl. *wimmeln*.

**wimmeln** Wie schd. 'in großer Zahl durcheinander bewegen'. *Do wimmelt et vun Umetse* 'Ameisen' [Hahn-We]. *Es krewwelt* 'kribbelt' *on wimmelt* [Rbhsn.]; vgl. 492, 54 ff., *wiebeln*, *wiemeln* und *kribbeln*. – *Gewimmelt voll* 'sehr voll' [Klschmckd.].

Formen: *wimaln* Obob. Rbhsn., *wimaln* und *wimalä* Wsl., *wimalä* Gelnhsn., *wimän* - *gəwiml*d Wtfd. – Vgl. C. 916 und Frankfurter Wbch. 6, 3561.

**wimmern** Wie schd. 'leise jammern weinen', \*'stöhnen (bes. von Kranken)' [Odenhsn.-Wl], auch 'winseln (vom Hund)' [Biebrich-Wb].

**Wimpel G.?** = *Wimper*<sup>1</sup> (s. d.) [Aumenau-OI].

**Wimper**<sup>1</sup> F. (häufig Pl.) Wie schd. \*'Augenwimper(n)' [neben *Augenwimper* (s. d.) und vereinzelt *Augenhaar* (s. d.) vorherrschender Ausdruck im Wbch.gebiet; s. die Anm.]; auch \*'Augenbraue' [Meckl.-He] und \*'Augenlid' [Wahlen-Al]? – Rda. s. *zucken*.

Formen: *wimpar* Friedbg., *wimbär* Rbhsn., *wimbo* Weilburg-OI, *wëmbär* Bkhm., *wembar* Lshsn. Obob., *wimpara* Rho.; Sg. und Pl. *wimbon* Gelnhsn.; Pl. *wimbarn* Gshn., *wimbära* Rüdeshm.-Rh, *wemparn* und *wimparn* Wsl. – S. zur Wortgeographie Deutscher Wortatlas Bd. 20, Karte 3, deren Daten unserem Material im ganzen entsprechen. – Vgl. Frankfurter Wbch. 6, 3561.

**Wimper**<sup>2</sup> s. *Windberg(e)*.

**Wimperhaar** (*Wimmer-*) N.? = *Wimper*<sup>1</sup> (s. d.) [Welkenb.-Ow].

**wimsern** 'leise wimmern' [Frankf.]. Vgl. Frankfurter Wbch. 6, 5361, und *wimmern*.

**Wind M. 1. a.** Wie schd. 'stärkere Luftbewegung' [allgemein, verbreitet neben gleichbed. *Luft* (s. 2, 176, 28 ff.)]. *Eam ganze Juhr huh" m'r Weand, nur eam Mirz huh" m'r Loft* 'der Wind weht immer' [Steinbg.-Scho]. *Der W. geht 'weht'* [Dsbj.], *de Wend geht ärg* 'es stürmt' [Baumb.-Uw], *de Wend heilt* 'heult' [Elgendf.-Uw]. *Es weht ebber n kahler* 'kalter' *Wend* [Elben-Wo]. – *Gisser* 'Gießener' *Weand* 'Westwind' [Grünbg.-Gi], *Ahrer Loft un Mäjrer* 'Meudter' *W.* 'Ostwind' [Siershahn-Uw]; ähnl. s. 3, 176, 53 f., 3, 501, 33 ff., und 4, 273, 14 ff. – Wetterregel: *Kemmt de Wend aus d'r Lengsfäller* 'Lengsfelder' *Eck* (d. h. aus Osten) [...] *räänts durch 3 Paar lärren Hose* [Schwalm: Hessenland 26, 268]; s. ähnl. bei *Immichenhain* und vgl. 2, 368, 45 ff.; scherzhafte Wetterregel s. 133, 20 ff. – Wenn \*'das Korn wogt', sagt man *der W. ist im Korn* [Höhr-Uw], *geht durchs* oder *im Korn* [Gittersdf.-He Winkel-Rh], *jagt* [Rinthe-Wi], *treibt* [Beddelhsn.-Wi] oder *weht das Korn* [Lampertsfd.-He]. – Aberglaube: Wenn großer W. weht, erhängt sich einer [Herges-Vogtei-Schm]; vgl. 2, 454, 62 f. – b. in Wendungen und Rdaa.: *W. machen* 'protzen', 'prahlen', 'aufgeputzt sein' [Kelkhm.-Ot Nst. Uw Wiss.]; hierzu wohl *Kasseläner W.* als Spotname der Einwohner von Kass. [Ka und öfter] und *Ransbacher Wend* für die Einwohner von Ransb.-Uw [Höhr] (Vers dazu s. *fortkommen*; vgl. *Windbeutel* und *Windmächer*). Auch 'lügen': *Glaab dem nid, der mächt Wiënd* [Wtfd.]; wenn jemand aufschneidet oder etwas sagt, was die Kinder nicht hören sollen, sagt man *Dä Känner, geht heim, der Wend geht* [Harleshsn.-Ka; ähnl. Metz-Fr Helsa-Ka]. – *Wenn de W. nit gett* \*'niemals' [Meineringhsn.-Ei]; *en de Wend redde* 'vergeblich reden' [Wsl.]; *wie der W.* 'sehr schnell' [Wsl. Nst. Langsdf.-Gi Bü-Selters Effolderb.]: *Wie de Wend wär de Kerl im die Eck* [Wsl.]; hierzu der Kinderreim *Was ich bei Tag met de Leier verdien, geht en de Nacht wai de Wend, Wend, Wend* [Großen-Buseck-Gi]. – *Hää hod Wend dervone krecht* 'ist es gewahrt worden' [Rbhsn.]. *Ich merke wol, wo der Wend her weht* 'erkenne, was dahintersteckt' [Kass.]. *Hää schled* 'schlägt' *alles in den Wend* 'achtet auf kleine Ermahnung' [Rbhsn.]. *He dreht sich wie d'r W.* 'macht Ausflüchte' [Ddrd.]. *Dar guckt, wu de Wend haarkimmt* \*'faulenz' [Wallrabensn.-Ut]. *Einen warmen W. darüber gehen lassen* \*'brennen' [Eschwege]. *Dä läbt ach net vom Wend* sagt man von einem korrupten Menschen [Wsl.]. *Därr W. wäjjet* 'weht' *wuoll dicke Schnäibälle, äwwer kinne dicken Äse* 'Äste', d. h. 'von nichts kommt nichts' [Rattl.-Ei]. – Weitere Rda. s. 2, 249, 64 ff. und *Backel(n)*. – 2. (meist Pl.) Wie schd. 'Darmwind', 'Blähung'. *De Wenn dro'ge* 'drücken' [Wiss.], *Den plooe* 'plagen' *die Wenn* [Wsl.]. Bei \*'krankhafter Aufblähung des Rindviehs' sagt man *die Kuh hat W.(e)* [Calden-Hg Leusel-Al Ha], *hat W.(e) bei sich* [Biebrich-Wb Willgn.-Ow] oder *hat W. gefangen* [Massenhm.-Wb Esch-Ut Wsl. Mühlb.-Li Geilshsn.-Gi Calden] (vgl. *Windfänger 2*). Umschreibungen für \*'abgehen der Blähungen' sind *die W.e gehen* (*ab, fort*) bzw. *der W. geht ab, fort* [Kaltenholzsn.-